

Abonniere **Open-Air-Gemeindeversammlung**

# Draussen macht Demokratie mehr Spass

Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat Zollikon eine Gemeindeversammlung unter freiem Himmel abgehalten. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger waren sehr angetan.

Sandro Benini Aktualisiert: 05.07.2020, 18:27

2 Kommentare



Zaungäste der Openair-Gemeindeversammlung in Zollikon.  
Foto: Raisa Durandi

Es ist neun Uhr, 296 Zollikerinnen und Zolliker sitzen an der prallen Sonne, die 7 Gemeinderäte und der Gemeindeschreiber der Zürichseegemeinde haben auf einer Bühne mit Rednerpult und Mikrofon Platz genommen. Denn die Gefahr, dass sich Stimmbürger beim Debattieren mit dem Coronavirus anstecken, ist auf dem Pausenhof der Sekundarschule Buechholz deutlich kleiner als im Gemeindesaal.

Fünf Geschäfte sind an diesem Samstag traktandiert, vom Projektierungskredit für die Sanierung des Schwimmbads Fohrbach zur Totalrevision der Musikschulordnung. Es geht zügig voran, Vorstellung des jeweiligen Geschäfts, kurze Diskussion, Abstimmung, indem die Anwesenden ihre farbigen Stimmrechtsausweise im Format A4 in die Höhe halten. Ein paar wenige tragen eine Maske.

## 500 Pelerinen für den Notfall

Zum Sicherheitskonzept gehört es, dass zwischen jedem Zolliker und jeder Zollikerin zwei Stühle frei bleiben, es sei denn, die Teilnehmer gehören zum selben Haushalt. Für besonders gefährdete Personen steht ein eigener Sektor bereit.

Gemeindepräsident Sascha Ullmann, Mitglied der Grünliberalen, ist schlagfertig und humorvoll, wirkt jugendlich-dynamisch (er trägt Jeans), aber dennoch seriös (mit Hemd). Der logistische Aufwand sei beträchtlich gewesen, sagt er am Ende der Veranstaltung im persönlichen Gespräch: Bühne, Mikrofon, 500 Stühle – und nicht etwa Plastikstühle, sondern gepolsterte, die sich in keinem Wohnzimmer schlecht machen würden. Und wäre es regnerisch gewesen, hätte man 500 Pelerinen zum Verteilen gehabt. Anspruchsvoll seien die feuerpolizeilichen Auflagen. «Die Stühle müssen ohne Zwischenraum nebeneinander stehen. Bei einer Evakuierung soll niemand über einen frei herumstehenden Stuhl stolpern.»





Die leeren Stühle sind beabsichtigt.  
Foto: Raïsa Durandi

Das Geschäft Nummer 3 wird ohne eine einzige Gegenstimme angenommen. Gehässig oder auch nur leidenschaftlich werden die Diskussionen nie. Noch am auffälligsten wirkt für einen Aussenstehenden, dass sich einmal jemand mit markantem Ostschweizer Akzent an die Versammelten wendet. Keine Augenbraue hebt sich.

### Deutlich tieferes Durchschnittsalter

Nach gut zwei Stunden bedankt sich Gemeindepräsident Ullmann und wünscht ein schönes Wochenende. Eine Gruppe steht auf dem Pausenplatz noch etwas länger zusammen, vier Männer und eine Frau in mittleren Jahren sowie eine junge Frau. «Es hat Spass gemacht, das war einmal etwas Neues», sagt die eine Frau. «Man sollte in Zukunft jede Gemeindeversammlung draussen abhalten.» Die andere sagt: «Ich gehe an fast jede Gemeindeversammlung und bin immer die Jüngste.» Aber heute sei das Durchschnittsalter deutlich tiefer gewesen.

Das könnte daran liegen, dass einige ältere Anwohner trotz allem befürchtet hätten, sich anzustecken, und deshalb zu Hause geblieben seien, vermutet Melanie Marday-Wettstein, die Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Zollikon. Trotzdem seien etwas mehr Stimmberechtigte gekommen als üblich. Wahrscheinlich, weil es auch um die Sanierung des über die Gemeindegrenzen hinaus beliebten Hallen- und Freibads gegangen sei. Und weil eine Gemeindeversammlung im Freien einen gewissen Event-Charakter habe.

Zwei obligatorische Gemeindeversammlungen gibt es jährlich in Zollikon und zwei weitere, wenn es dringende Vorlagen zu diskutieren gibt. Die letzte Versammlung hätte im März stattfinden sollen, wurde aber wegen Corona abgesagt. Ob auch andere Zürcher Gemeinden ihre Versammlung ins Freie verlegen, kann ein Angestellter des kantonalen Gemeindeamtes nicht sagen. Es dürfte sich aber um Ausnahmen handeln.

### An der Sonne fasst man sich kürzer

Bevor sich die Gruppe verabschiedet, erinnert sie sich an besondere Zolliker Gemeindeversammlungen. Etwa an jene, bei der es wirklich hitzig wurde und ein Nationalrat die Beschimpfung zu hören bekam, die mit A beginnt. Oder an solche, die bis Mitternacht oder länger gedauert haben. «Heute ging es schnell», sagt ein Stimmbürger, «wahrscheinlich, weil wir an der Sonne sassen und weil kein umstrittenes Geschäft traktandiert war.»



Sicherheitskontrolle am Eingang.  
Foto: Raïsa Durandi

Adrian Michael, ehemaliger Primarlehrer und seit fast 40 Jahren in Zollikon zu Hause, hat an vielen Gemeindeversammlungen teilgenommen. «Bei einem umstrittenen Geschäft kommt es manchmal vor, dass jemand aufsteht und ein Votum ablegt, von dem man nachher sagen muss: Das hat den Ausgang der Abstimmung wahrscheinlich entschieden», erzählt er. Es seien häufig dieselben Leute, die zu den Versammlungen erschienen, man kenne sich. Und deshalb wisse man auch, was einem bevorstehe, wenn sich dieser oder jener mit den Worten «Lassen Sie mich kurz etwas ausholen» von seinem Sitz erhebe: eine lange und langweilige Rede. Das sei heute zum Glück ausgeblieben.

Der Pausenplatz des Buechholz-Schulhauses ist mittlerweile nahezu leer. Gemeindepräsident Ullmann schaut zu, wie die Bühne abgebaut wird. «Ich bin sehr zufrieden, wie das heute gelaufen ist. Sehr smooth, sehr gesittet», sagt er. Finden jetzt Gemeindeversammlungen in Zollikon immer an der frischen Luft statt? Das wohl nicht, sagt der Gemeindepräsident. Aber vielleicht hin und wieder, darüber könne man nachdenken.

Publiziert: 05.07.2020, 18:27

## 2 Kommentare

Ihr Name

Speichern

Sortieren nach: **Neueste**

### Jan Dubach

06.07.2020

Nichts Neues unter der Sonne. Landsgemeinden, ob es regnet oder schneit, gibt es in Appenzell Innerrhoden und Glarus schon seit Menschengedenken.

^ | v | Antworten | Melden

### Frank Feller

05.07.2020

Gute Idee, sollte wiederholt werden, auch für andere Gemeinden!

^ | v | 1 | Antworten | Melden

MEHR ZUM THEMA



L' Appartement am See

### Die Badi Zollikon wird zum Restaurant

Eine junge Crew bespielt bis am 5. Juni das historische Kastenbad an der Stadtgrenze. So lässt sich der Ort bei schönem Wetter trotz Schwimmverbot geniessen.

ZÜRITIPP

30.06.2020

# TagesAnzeiger

[Startseite](#) [E-Paper](#) [Impressum](#) [AGB](#) [Datenschutz](#) [Kontaktformular](#) [Abo abschliessen](#)

Alle Medien von Tamedia



© 2020 Tamedia. All Rights Reserved